

Heimberg, 30. August 2021 /

Fragebogen Mitwirkung Hochwasserschutz und Längsvernetzung Zulg Heimberg

Scannen sie den folgenden QR-Code und füllen sie den Fragebogen digital aus: <https://de.surveymonkey.com/r/S58NJL5>



1. **Angaben zur Absenderin / zum Absender** (anonyme Eingaben können nicht berücksichtigt werden)

Name:

Vorname:

Organisation (fakultativ):

Adresse, Wohnort:

E-Mail-Adresse (fakultativ):

2. **Generelle Zufriedenheit** mit dem Projekt «Hochwasserschutz und Längsvernetzung Zulg Heimberg», Stand Mitwirkung:

Sind Sie gesamthaft mit den Massnahmen an der Zulg einverstanden?

- Ja
- Eher ja
- Eher nein
- Nein

Begründung:

3. **Hochwasserschutz:** Auf dem Zulgabschnitt zwischen Bernstrasse und Aare bestehen vor allem bei den Brücken Hochwasserschutzdefizite. Auf diesen Abschnitten ist das bestehende Gerinne auf freier Strecke genügend gross, bei den Brücken bestehen jedoch Freiborddefizite. Um die Anforderungen an die Hochwassersicherheit bei eine 100-jährlichen Ereignis zu erlangen, soll die Sohle im Bereich Bernstrasse um 25 cm, bei der BLS-Brücke um rund 1 m abgesenkt werden.

Halten Sie die Sohlenabsenkung zur Verbesserung der Hochwassersicherheit an der Zulug grundsätzlich für richtig?

- Ja
 Eher ja
 Eher nein
 Nein

Begründung:

4. **Längsvernetzung:** Aus ökologischer Sicht ist der Zustand der Zulug heute unbefriedigend. Die beiden mehrere Meter hohen Betonsperren bei der Mündung in die Aare, sowie auch die zahlreichen Sohlenschwellen, verhindern in Bezug auf kleinere Fischarten den Fischeaufstieg. Im kanalisiertem Gerinne fehlen Lebensräume und Laichplätze. Im Bereich der Sohlenabsenkung soll der Übergang zur tieferen Sohle mittels eines Traversensystems aus Blockriegeln gesichert werden. Durch das Projekt wird die uneingeschränkte Fischgängigkeit der heute abgeschnittenen Zulug wiederhergestellt.

Halten Sie die Längsvernetzung zur Verbesserung der Fischgängigkeit an der Zulug grundsätzlich für richtig?

- Ja
 Eher ja
 Eher nein
 Nein

Begründung:

5. **Aufweitung:** Mit der Aufweitung der Zulug auf bis zu 75 m morphologische Gerinnebreite wird die Sohle vergrößert und strukturiert. Zusätzlich werden auch die Uferbereiche strukturiert und aufgewertet. Die Aufweitung soll sich soweit als möglich eigendynamisch entwickeln können. Dies ist einerseits ökologisch interessant und spart auch Kosten, weil nur ein Minimum maschinell ausgehoben wird, während die Zulug das übrige Material selbst abträgt. Die Aufweitung der Zulugmündung schafft einen attraktiven Naherholungsraum. Die bestehende Grillstelle und die Uferwege werden um die Aufweitung verschoben. In der Aare herrscht ein Geschiebedefizit, welches unter anderem für die Trinkwasserversorgung im Aaretal und der Region Bern problematisch werden könnte. Durch die Aufweitung der Zulug und die Absenkung der Müllerschwelle im Projekt «HWS und LV Zulug Steffisburg» wird der Geschiebetransport in die Aare verbessert.

Halten Sie die Aufweitung im Bereich der Zulug-Mündung grundsätzlich für sinnvoll?

- Ja
 Eher ja
 Eher nein
 Nein

Begründung:

6. **Kalisteg:** Aufgrund der Sohlenabsenkung nimmt die Uferlänge zu und der Kalisteg muss neu gebaut werden. Der Kalisteg wird aus baulichen Gründen um ca. 10 m stromaufwärts versetzt. Der neue Steg wird gebaut, bevor der bestehende Kalisteg abgerissen wird.

Haben sie Bemerkungen zur Erneuerung des Kalistegs?

- Ja*
 Nein

Bemerkung:

7. **Weitere Rückmeldungen:**

Haben Sie weitere Anregungen, Vorbehalte oder Änderungsvorschläge zum Projekt?

- Nein*
 Ja

Rückmeldung:

Eingabe zur Mitwirkung:

Fragebogen und schriftliche Eingaben sind bis am 22. Oktober 2021 mit dem Betreff „Mitwirkung Zulg“ an folgende Adresse einzureichen:

Gemeinde Heimberg
Alpenstrasse 26
3627 Heimberg
Telefon 033 439 20 40
Fax 033 439 20 90
bauverwaltung@heimberg.ch